

«Nicht Zeit und Geld verschleudern»

Die Mitte-Parteien im Toggenburg und Linthgebiet sind gegen einen langen Tunnel durch den Ricken. Und sie sagen, warum. An einer Infoveranstaltung wird sich dann der Kanton erklären.

Das Tiefbauamt des Kantons St. Gallen lädt die Bewohnerinnen und Bewohner des Dorfes Ricken heute Mittwoch, 29. Mai, um 19.30 Uhr zu einem Infoanlass ein zum Ausbaukonzept Rickenstrasse (Ausgabe vom Dienstag). Der Anlass findet im Gemeindesaal von Gommiswald statt.

Zu dem Ausbaukonzept Rickenstrasse nehmen die Regionalparteien Die Mitte Toggenburg und Die Mitte Linth im Vorfeld Stellung. Die St. Galler Regierung habe kürzlich auf eine Interpellation mehrerer Toggenburger SVP-Kantonsräte weitere Informationen zu einem möglichen Projekt eines Ricken-Longtunnels geliefert, heisst es in ihrer Mitteilung. Die Mitte-Parteien Toggenburg und Linth würden sich aufgrund der Antwort darin bestätigt fühlen, dass dieses unrealistische Projekt nicht weiterverfolgt werden solle. Lokale Umfahrungen und Massnahmen zur Verkehrsberuhigung böten weitaus effektivere und nachhaltigere Alternativen.

«Kosten und Nutzen im Ungleichgewicht»

Der Bau eines Ricken-Longtunnels zwischen Wattwil und Neuhaus würde mehrere Milliarden Franken kosten,

halten die Parteien fest. Diese enormen finanziellen Mittel stünden in keinem Verhältnis zum tatsächlichen Nutzen. Die Kantonsregierung habe zudem klar aufgezeigt, dass lokale Umfahrungen eine weitaus grössere Entlastung bieten würden als ein Longtunnel.

Die Verkehrssicherheit sei ein weiteres zentrales Argument gegen den

Longtunnel. Ein grosser Teil des Verkehrs bliebe auf die bestehende Rickenstrasse angewiesen, was bedeute, dass viele der derzeitigen Nachteile dieser Strasse bestehen bleiben würden.

Ein Projekt dieser Grössenordnung hätte zudem massive Eingriffe in die Umwelt zur Folge und ebenso massive

Auswirkungen auf die umliegenden Verkehrsnetze.

«Unrealistische Lösungen nicht weiterverfolgen»

Erfahrungen mit ähnlichen Projekten wie den Umfahrungen in Rapperswil-Jona, Uznach oder auch im Toggenburg zeigten, dass solche Grosseprojekte Jahrzehnte an Planung und Umsetzung in Anspruch nehmen, schreiben die Parteien weiter. Dies bedeute, dass die Lösung der Verkehrsprobleme für eine sehr lange Zeit in der Schwebe bliebe, während die Kosten weiter steigen würden.

Es dürften sich kaum politische Mehrheiten für ein solches Projekt finden lassen, meinen die beiden Mitte-Parteien. Zumal vom Bund keine Unterstützung zu erwarten sei. Die Aussichten auf eine Aufnahme des Projekts ins Nationalstrassennetz seien gemäss der St. Galler Regierung nachvollziehbarerweise gering.

Aus Sicht der Regionalparteien Mitte Toggenburg und Mitte Linth wäre es wünschenswert, wenn sich nun alle Beteiligten auf realistische Resultate fokussierten. Und unnötiges Verschleudern von Zeit und Geld unterlassen würden. (eing)



Wohin mit dem Verkehr durch das Dorf Ricken? Ob es ein Longtunnel richten würde, darüber scheiden sich die Geister.

Bild Archiv

LZ 29.5.2024